

1886, 261, 285, 342; N i t s c h e , Der Verein deutscher Kurzschr., 1887; ders., Stenogr. Bl. aus Tirol 1886, Nr. 10, 11. Ähnliche Anregungen hat neuerdings S c h i c k e n b e r g gegeben (Die Lösung der St.-Frage in Deutschland, Hannover 1900, u. Der Kurzschreiber, 1902—1904; das. 1903, 98 näheres über den Allg. St.-Verein zu Gohlis-Leipz., 1879—1882). Über den Willis-Byrom Club vgl. Arch. 1902, 252; 1903, 181; 1905, 110, 240, 294. Er veranstaltet Veröffentlichungen u. Neudrucke älterer stenogr. Werke, die außer seinen Mitgliedern nur die amerikanische Kongreßbibliothek u. die Bibl. in New York u. Boston sowie das Britische Museum, die Bodleiana in Oxford u. die Free Reference Library in Manchester erhalten. Weitere Neudrucke älterer Werke sind in England, Frankreich u. Deutschland veröffentlicht worden. Vgl. Literaturübersicht im Anhang zu § 7 unter V: Neudrucke.

Die internat. St.-Kongresse haben stattgefunden 1887 in London, 1889 in Paris, 1890 in München, 1891 in Berlin, 1893 in Chicago, 1897 in Stockholm, 1900 in Paris, 1905 in Brüssel, 1908 in Darmstadt (die nächsten 1911 in Rom, 1912 in Madrid, sodann in Budapest). Über die einzelnen St.-Tage, mit Ausnahme derer von 1891, 1893 u. 1897, liegen amtliche Berichte vor; über die letzteren vgl. KorrBl. u. Mag. 1891, KorrBl., Phonogr. Magazine und The National Stenographer 1893, KorrBl. u. Stenogr. Kurier 1897. Über die Beschlüsse der einzelnen Kongresse vgl. F u c h s im Bericht über den Darmstädter Kongreß S. 32. Auf dem Berliner Kongreß wurde der Ausschuß eingesetzt, der unter Kaedings Leitung das Häufigkeitswörterbuch fertigte. Das auf dem Pariser Kongreß von 1900 in Aussicht genommene Internationale Stenographenamt in Luxemburg (vgl. Mag. 1900, 151) ist noch nicht errichtet worden. Die internationalen Stenographentage (System Gabelsb.) waren 1896 in Budapest, 1900 in Rom, 1904 in München, 1907 in Graz (der nächste 1911 in Kopenhagen). Nationale deutsche St.-Tage sind angeregt u. a. von J o h n e n , Mertens' St.-Kal. 1895, S. 165.

2. Die älteste stenogr. Zeitschrift ist The Phonographic Journal, gegründet 1842 von Pitman, später Phonetic Journal genannt. Bis 1847 erschienen 7 weitere Pitmansche Zeitschriften. Die erste St.-Ztschr. des Kontinents war der „Adler“ (8. März 1847), herausgeg. von Karl Kreßler, von dem aber nur ein einzelnes Blatt erschien (Specht, Arch. 1899, 18). Sein Nachfolger ist das Archiv f. St. (seit 26. Febr. 1849). Über die englischen stenogr. Ztschr. vgl. Arch. 1877, 119, 261; über das Phonetic Journal vgl. Journ. f. St. 1891, 204; über die französischen Arch. 1883, 171 u. Havette i. Korr.-Bl. 1910, 13 ff. mit einem Verzeichnis von rund 350 Zeitschr. Ein genaues Verzeichnis der ältesten Zeitschriften aller Länder bis 1878 bei Zeibig<sup>2</sup>, der späteren, namentlich der deutschen stenogr. Ztschr. in der „Bibliographie“ von 1890/1899, in den versch. Jahrbüchern, den Bücherverzeichnissen von Keil u. Hödel sowie in Sperlings Zeitschriften-Adressbuch (Stuttgart, 45. Ausg. 1910).

3. Ältere Verzeichnisse stenogr. Literatur geben Klü b e r , Kryptographik 1809, und N a m u r , Bibliographie paléogr. — diplom. — bibliologique générale 1838 (die Quelle von Anders' Literaturangaben). Die stenographische Literatur R u ß l a n d s ist in der russischen Ztschr. „Der Stenographielehrer“ Petersburg 1905, die von Schweden, Ungarn, Holland und R u m ä n i e n im Arch. f. St. 1890, 6; 1905, 234 u. 377; 1907, 31 verzeichnet. Eine stenographische „Bibliographie“ von Belgien, Holland, Schweden, der französischen Schweiz und den südslavischen Ländern ist 1905 dem intern.